



Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3831 09001

Öffentliche Sozialleistungen

K V 1 - j/09

Fachauskünfte: (0711) 641-20 93

06.10.2010

Kinder- und Jugendhilfe Teil I – Erzieherische Hilfen in Baden-Württemberg 2009 sowie in den Stadt- und Landkreisen

In den §§ 27 – 35, 41 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), das zum 1. Januar 1991 in Kraft getreten ist, sind die erzieherischen Hilfen sowie die Hilfen für junge Volljährige im Einzelfall geregelt. Als Erziehungshilfen werden die Leistungen der Jugendhilfe zusammengefasst, die in besonderen Lebenssituationen Unterstützung und Hilfe für Heranwachsende und ihre Familien vermitteln. Auf diese besteht ein Rechtsanspruch, wenn eine dem „Wohl des Kindes und des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“. Es werden u.a. folgende Hilfen zur Erziehung unterschieden:

Sonstige Hilfen zur Erziehung (§ 27 SGB VIII): Diese flexiblen Hilfen werden familienorientiert oder am jungen Menschen orientiert angeboten und ambulant, teilstationär oder auch außerhalb der Familie durchgeführt.

Institutionelle Beratung (§ 28 SGB VIII): Durch Beratungen in Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen soll Heranwachsenden bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme die notwendige Unterstützung gewährt werden.

Betreuung einzelner junger Menschen (§§ 29, 30 SGB VIII):

Soziale Gruppenarbeit: Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Es wird dabei auf ein gruppenpädagogisches Konzept zurückgegriffen, um die Entwicklung der Heranwachsenden durch soziales Lernen in der Gruppe zu fördern.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer: Unter Beibehaltung des sozialen Umfeldes und der bestehenden Familienstrukturen wird das Kind bzw. der Jugendliche in seiner Verselbstständigung gefördert. Diese Hilfen werden oft durch einen Jugend- oder Vormundschaftsrichter angeordnet.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII): Durch langfristig angelegte intensive Betreuung und Begleitung sollen Familien bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Erziehungsaufgaben unterstützt werden. Die Bereitschaft der Familie zur Mitarbeit ist dabei Voraussetzung für die Hilfe.

Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (§§ 32 – 35, 41 SGB VIII): Dargestellt werden neben der teilstationären Betreuungsform „Erziehung in einer Tagesgruppe“ die stationären Hilfearten wie „Vollzeitpflege in einer anderen Familie“, „Heimunterbringung bzw. Erziehung in sonstigen betreuten Wohnformen“ und „intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung“.

Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§§ 42 SGB VIII): Nach der Art der Maßnahme werden die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und die Herausnahme des Kindes oder des Jugendlichen ohne Zustimmung des Personensorgeberechtigten unterschieden.

Neben Ergebnissen zu diesen Bereichen enthält der vorliegende Statistische Bericht auch ausgewählte Daten zu **Adoptionen und Entzug des elterlichen Sorgerechts** sowie zur **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** (§ 35a SGB VIII).

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden, genau null
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart, Telefon (0711) 6 41-28 66, Fax (0711) 641 13 40 62, E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

1. Vom Entzug des elterlichen Sorgerechts betroffene Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg 2009

Art der Maßnahme	Betroffene Kinder und Jugendliche					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	1 625	834	791	+ 100	+ 51,3	+ 48,7
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	924	456	468	+ 100	+ 49,4	+ 50,6
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	646	322	324	+ 100	+ 49,8	+ 50,2
darunter nur das Aufenthaltsbestimmungsrecht	195	90	105	+ 100	+ 46,2	+ 53,8
Sorgeerklärungen	10 944	X	X	X	X	X

2. Sorgerechtsentzug in Baden-Württemberg in den Jahren 1992 bis 2009

Berichtsjahr	Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Übertragung des Sorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt
1992	630	507	624
1995	729	625	518
1998	617	537	425
2000	727	569	411
2003	1 105	764	534
2005	997	690	476
2008	1 554	1 010	686
2009	1 625	924	646

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Baden-Württemberg 2009 nach Hilfeart und Träger

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Dauer der beendeten Hilfen in Monaten	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/ Beratungen				öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	5 606	5 086	X	8 273	1 977	6 296
davon						
Hilfe zur Erziehung § 27	825	832	13	943	84	859
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	4 781	4 254	16	7 330	1 893	5 437
Hilfe orientiert am jungen Menschen	51 039	50 848	X	42 842	17 412	25 430
davon						
Hilfe zur Erziehung § 27	1 186	1 062	16	1 912	340	1 572
Erziehungsberatung § 28	37 378	38 211	6	16 916	9 188	7 728
Soziale Gruppenarbeit § 29	1 861	1 856	14	2 357	464	1 893
Einzelbetreuung § 30	2 476	2 295	13	2 781	721	2 060
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	1 285	1 258	25	2 906	286	2 620
Vollzeitpflege § 33	1 649	1 479	44	6 011	5 710	301
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 723	2 577	21	4 971	378	4 593
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	348	350	14	440	31	409
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	2 133	1 760	22	4 548	294	4 254
Insgesamt	56 645	55 934	X	51 115	19 389	31 726
und zwar						
ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	11 656	10 862	X	17 212	3 636	13 576
stationäre Hilfen §§ 33,34, § 27 (vorrangig stationär)	4 600	4 289	X	11 314	6 137	5 177
Familienorientierte Hilfen						
Zahl der Hilfen	5 606	5 086	X	8 273	1 977	6 296
Zahl der jungen Menschen	11 477	10 617	X	17 969	X	X

4. Begonnene Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2009 nach persönlichen Merkmalen

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
			Insgesamt				
1	unter 3	4 749	289	167	2 148	–	5
2	3 – 6	7 756	278	172	5 407	–	8
3	6 – 9	11 624	506	284	7 255	458	147
4	9 – 12	11 857	523	304	7 151	518	255
5	12 – 18	21 896	1 020	556	12 315	657	1 668
6	unter 18	57 882	2 616	1 483	34 276	1 633	2 083
7	18 und älter	4 634	122	69	3 102	228	393
8	Insgesamt und zwar	62 516	2 738	1 552	37 378	1 861	2 476
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	20 780	1 140	611	10 639	931	1 043
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 965	522	280	4 217	561	502
			männlich				
11	unter 3	2 587	157	98	1 191	–	.
12	3 – 6	4 556	161	96	3 223	–	.
13	6 – 9	7 239	331	185	4 460	326	101
14	9 – 12	7 357	351	196	4 355	347	169
15	12 – 18	11 787	591	302	6 211	490	1 052
16	unter 18	33 526	1 591	877	19 440	1 163	1 327
17	18 und älter	2 337	61	35	1 463	211	220
18	Zusammen und zwar	35 863	1 652	912	20 903	1 374	1 547
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 235	703	364	6 097	713	687
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 333	302	154	2 460	429	332
			weiblich				
21	unter 3	2 162	132	69	957	–	.
22	3 – 6	3 200	117	76	2 184	–	.
23	6 – 9	4 385	175	99	2 795	132	46
24	9 – 12	4 500	172	108	2 796	171	86
25	12 – 18	10 109	429	254	6 104	167	616
26	unter 18	24 356	1 025	606	14 836	470	756
27	18 und älter	2 297	61	34	1 639	17	173
28	Zusammen und zwar	26 653	1 086	640	16 475	487	929
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 545	437	247	4 542	218	356
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 632	220	126	1 757	132	170

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a ¹⁾	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, §27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, §27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
Insgesamt								
1 810	42	409	46	–	–	2 037	468	1
1 705	52	240	66	–	–	1 937	321	2
1 795	392	264	164	–	643	3 127	467	3
1 712	431	183	300	22	762	3 275	521	4
2 577	368	508	1 884	267	632	5 902	2 495	5
9 599	1 285	1 604	2 460	289	2 037	16 278	4 272	6
326	–	45	263	59	96	1 006	328	7
9 925	1 285	1 649	2 723	348	2 133	17 284	4 600	8
4 293	560	550	975	122	527	7 549	1 631	9
2 050	256	196	417	61	183	3 707	661	10
männlich								
982	.	210	23	–	–	1 095	240	11
960	.	133	37	–	–	1 102	180	12
1 012	296	139	102	–	472	1 956	272	13
968	337	87	199	16	528	2 060	317	14
1 371	279	213	999	152	429	3 558	1 278	15
5 293	973	782	1 360	168	1 429	9 771	2 287	16
172	–	12	129	27	42	630	148	17
5 465	973	794	1 489	195	1 471	10 401	2 435	18
2 352	433	287	531	74	358	4 615	891	19
1 114	190	102	242	43	119	2 249	380	20
weiblich								
828	.	199	23	–	–	942	228	21
745	.	107	29	–	–	835	141	22
783	96	125	62	–	171	1 171	195	23
744	94	96	101	6	234	1 215	204	24
1 206	89	295	885	115	203	2 344	1 217	25
4 306	312	822	1 100	121	608	6 507	1 985	26
154	–	33	134	32	54	376	180	27
4 460	312	855	1 234	153	662	6 883	2 165	28
1 941	127	263	444	48	169	2 934	740	29
936	66	94	175	18	64	1 458	281	30

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg am 31.12.2009 nach persönlichen Merkmalen

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
			Insgesamt				
1	unter 3	3 570	203	108	783	–	4
2	3 – 6	6 290	339	198	2 189	–	9
3	6 – 9	9 994	612	294	3 251	422	151
4	9 – 12	13 185	932	426	3 479	957	308
5	12 – 18	23 002	1 439	678	5 623	939	1 878
6	unter 18	56 041	3 525	1 704	15 325	2 318	2 350
7	18 und älter	4 770	192	101	1 591	39	431
8	Insgesamt und zwar	60 811	3 717	1 805	16 916	2 357	2 781
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	21 533	1 559	738	4 875	1 097	1 208
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 703	793	375	1 884	653	625
			männlich				
11	unter 3	1 927	106	58	439	–	.
12	3 – 6	3 583	182	109	1 312	–	.
13	6 – 9	6 152	412	191	2 005	299	95
14	9 – 12	8 328	646	286	2 061	660	216
15	12 – 18	13 400	931	390	2 910	630	1 231
16	unter 18	33 390	2 277	1 034	8 727	1 589	1 550
17	18 und älter	2 402	108	59	704	29	239
18	Zusammen und zwar	35 792	2 385	1 093	9 431	1 618	1 789
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 708	1 000	454	2 730	762	803
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 785	500	227	1 086	441	420
			weiblich				
21	unter 3	1 643	97	50	344	–	.
22	3 – 6	2 707	157	89	877	–	.
23	6 – 9	3 842	200	103	1 246	123	56
24	9 – 12	4 857	286	140	1 418	297	92
25	12 – 18	9 602	508	288	2 713	309	647
26	unter 18	22 651	1 248	670	6 598	729	800
27	18 und älter	2 368	84	42	887	10	192
28	Zusammen und zwar	25 019	1 332	712	7 485	739	992
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 825	559	284	2 145	335	405
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 918	293	148	798	212	205

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a ¹⁾	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, §27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, §27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
Insgesamt								
1 976	43	531	30	–	–	2 160	571	1
2 775	75	804	99	–	–	3 071	927	2
2 973	542	1 022	266	–	755	4 498	1 334	3
3 062	1 117	1 034	589	26	1 681	6 100	1 698	4
4 542	1 129	2 254	3 105	323	1 770	9 413	5 498	5
15 328	2 906	5 645	4 089	349	4 206	25 242	10 028	6
836	–	366	882	91	342	1 400	1 286	7
16 164	2 906	6 011	4 971	440	4 548	26 642	11 314	8
6 993	1 173	1 826	1 635	157	1 010	11 536	3 605	9
3 510	544	588	672	77	357	5 890	1 325	10
männlich								
1 066	.	275	17	–	–	1 157	296	11
1 550	.	435	47	–	–	1 721	495	12
1 679	404	534	157	–	567	2 745	726	13
1 783	858	549	376	21	1 158	3 972	983	14
2 435	900	1 097	1 797	197	1 272	5 789	3 000	15
8 513	2 235	2 890	2 394	218	2 997	15 384	5 500	16
445	–	170	466	47	194	765	656	17
8 958	2 235	3 060	2 860	265	3 191	16 149	6 156	18
3 871	899	963	911	98	671	6 993	1 981	19
1 943	412	302	396	52	233	3 556	749	20
weiblich								
910	.	256	13	–	–	1 003	275	21
1 225	.	369	52	–	–	1 350	432	22
1 294	138	488	109	–	188	1 753	608	23
1 279	259	485	213	5	523	2 128	715	24
2 107	229	1 157	1 308	126	498	3 624	2 498	25
6 815	671	2 755	1 695	131	1 209	9 858	4 528	26
391	–	196	416	44	148	635	630	27
7 206	671	2 951	2 111	175	1 357	10 493	5 158	28
3 122	274	863	724	59	339	4 543	1 624	29
1 567	132	286	276	25	124	2 334	576	30

6. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2009 nach persönlichen Merkmalen

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
			Insgesamt				
1	unter 3	3 055	187	116	1 617	–	6
2	3 – 6	6 777	239	176	4 851	–	4
3	6 – 9	10 174	317	203	7 295	147	104
4	9 – 12	11 570	518	298	7 562	487	185
5	12 – 18	22 907	1 126	627	13 157	954	1 349
6	unter 18	54 483	2 387	1 420	34 482	1 588	1 648
7	18 und älter	6 982	216	121	3 729	268	647
8	Insgesamt und zwar	61 465	2 603	1 541	38 211	1 856	2 295
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	20 214	1 073	615	11 030	944	937
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 927	566	329	4 423	554	470
			männlich				
11	unter 3	1 643	88	59	897	–	.
12	3 – 6	3 840	125	84	2 837	–	.
13	6 – 9	6 268	195	120	4 507	99	66
14	9 – 12	7 136	355	201	4 598	328	120
15	12 – 18	12 793	701	370	6 823	684	867
16	unter 18	31 680	1 464	834	19 662	1 111	1 056
17	18 und älter	3 582	113	60	1 763	243	353
18	Zusammen und zwar	35 262	1 577	894	21 425	1 354	1 409
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	11 949	674	360	6 363	716	594
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 355	365	191	2 593	421	290
			weiblich				
21	unter 3	1 412	99	57	720	–	.
22	3 – 6	2 937	114	92	2 014	–	.
23	6 – 9	3 906	122	83	2 788	48	38
24	9 – 12	4 434	163	97	2 964	159	65
25	12 – 18	10 114	425	257	6 334	270	482
26	unter 18	22 803	923	586	14 820	477	592
27	18 und älter	3 400	103	61	1 966	25	294
28	Zusammen und zwar	26 203	1 026	647	16 786	502	886
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 265	399	255	4 667	228	343
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 572	201	138	1 830	133	180

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a ¹⁾	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, §27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, §27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
Insgesamt								
1 064	13	131	37	–	–	1 180	179	1
1 466	25	159	33	–	–	1 649	203	2
1 611	98	170	76	–	356	2 172	261	3
1 626	376	153	170	17	476	3 028	375	4
2 694	746	503	1 447	221	710	6 495	2 059	5
8 461	1 258	1 116	1 763	238	1 542	14 524	3 077	6
615	–	363	814	112	218	1 656	1 212	7
9 076	1 258	1 479	2 577	350	1 760	16 180	4 289	8
3 806	515	464	918	118	409	6 924	1 484	9
1 907	258	174	377	52	146	3 599	607	10
männlich								
568	.	66	16	–	–	616	88	11
757	.	78	23	–	–	861	108	12
902	72	86	55	–	286	1 263	152	13
950	280	78	101	11	315	1 924	218	14
1 483	575	229	801	138	492	4 070	1 110	15
4 660	952	537	996	149	1 093	8 734	1 676	16
337	–	182	401	54	136	992	602	17
4 997	952	719	1 397	203	1 229	9 726	2 278	18
2 097	393	231	518	73	290	4 239	831	19
1 043	196	85	216	35	111	2 203	347	20
weiblich								
496	.	65	21	–	–	564	91	21
709	.	81	10	–	–	788	95	22
709	26	84	21	–	70	909	109	23
676	96	75	69	6	161	1 104	157	24
1 211	171	274	646	83	218	2 425	949	25
3 801	306	579	767	89	449	5 790	1 401	26
278	–	181	413	58	82	664	610	27
4 079	306	760	1 180	147	531	6 454	2 011	28
1 709	122	233	400	45	119	2 685	653	29
864	62	89	161	17	35	1 396	260	30

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden

Lfd. Nr	Träger	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der Hilfen				
Begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	25 761	296	78	21 137	375	591
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	30 884	1 715	747	16 241	1 486	1 885
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt ¹⁾	1 448	.	.	665	27	115
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband ¹⁾	1 243	123	49	106	136	196
5	Deutsches Rotes Kreuz ¹⁾	121	.	.	–	42	41
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	9 977	553	310	5 997	427	583
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	10 523	251	143	8 285	321	199
8	sonstiger anerkannter Träger	5 266	397	130	1 184	434	475
9	übrige anerkannte Träger ²⁾	2 306	269	66	4	99	276
10	Insgesamt	56 645	2 011	825	37 378	1 861	2 476
Beendete Hilfen/Beratungen							
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	26 278	281	88	21 684	378	673
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	29 656	1 613	744	16 527	1 478	1 622
	davon						
13	Arbeiterwohlfahrt ¹⁾	1 305	115	56	638	23	87
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband ¹⁾	1 177	127	59	107	162	182
15	Deutsches Rotes Kreuz ¹⁾	94	–	–	–	40	26
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	9 498	557	312	5 814	437	515
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	10 907	237	117	8 766	298	186
18	sonstiger anerkannter Träger	4 749	340	123	1 193	441	388
19	übrige anerkannte Träger ²⁾	1 926	237	77	9	77	238
20	Insgesamt	55 934	1 894	832	38 211	1 856	2 295
Hilfen/Beratungen am 31.12.2009							
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	19 389	424	84	9 188	464	721
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	31 726	2 431	859	7 728	1 893	2 060
	davon						
23	Arbeiterwohlfahrt ¹⁾	1 487	.	.	320	.	113
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband ¹⁾	2 007	213	59	.	167	211
25	Deutsches Rotes Kreuz ¹⁾	89	.	.	–	.	29
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	9 260	756	309	2 851	749	646
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	7 595	357	188	4 151	361	207
28	sonstiger anerkannter Träger	7 394	645	184	387	478	540
29	übrige anerkannte Träger ²⁾	3 894	338	76	.	94	314
30	Insgesamt	51 115	2 855	943	16 916	2 357	2 781

1) oder deren/dessen Mitgliedsorganisation. – 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige

Trägers

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der Hilfen								
Begonnene Hilfen/Beratungen								
1 299	127	1 525	221	25	165	2 586	1 776	1
3 482	1 158	124	2 502	323	1 968	9 070	2 824	2
244	89	.	33	.	153	555	46	3
332	.	.	189	.	65	803	235	4
27	.	–	–	–	6	114	–	5
828	425	15	808	122	219	2 620	860	6
559	221	6	537	38	106	1 439	580	7
927	260	67	762	110	650	2 324	888	8
565	94	19	173	38	769	1 215	215	9
4 781	1 285	1 649	2 723	348	2 133	11 656	4 600	10
Beendete Hilfen/Beratungen								
1 372	124	1 394	186	29	157	2 713	1 617	11
2 882	1 134	85	2 391	321	1 603	8 149	2 672	12
208	96	.	32	.	103	507	38	13
237	.	.	211	.	.	723	252	14
23	.	–	–	–	.	91	–	15
701	412	10	743	121	188	2 441	807	16
521	198	9	533	46	113	1 333	581	17
741	265	42	697	94	548	2 041	780	18
451	95	13	175	42	589	1 013	214	19
4 254	1 258	1 479	2 577	350	1 760	10 862	4 289	20
Hilfen/Beratungen am 31.12.2009								
1 893	286	5 710	378	31	294	3 636	6 137	21
5 437	2 620	301	4 593	409	4 254	13 576	5 177	22
338	195	.	60	4	297	767	76	23
568	162	.	421	21	180	1 214	529	24
41	3	–	–	–	9	79	–	25
1 270	896	32	1 442	163	455	4 132	1 534	26
892	477	10	898	48	194	2 134	963	27
1 439	645	170	1 471	121	1 498	3 481	1 711	28
889	242	.	301	52	1 621	1 769	364	29
7 330	2 906	6 011	4 971	440	4 548	17 212	11 314	30

Religionsgemeinschaft des öffentl. Rechts; Sonstige juristische Person; Andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2009 nach Art der Hilfe und Situation in der Herkunftsfamilie

Lfd. Nr	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der Hilfen				
Begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	25 847	821	356	19 023	936	735
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	21 204	833	331	12 489	646	1 159
3	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 412	297	138	5 076	256	517
4	Eltern sind verstorben	325	5	–	179	3	29
5	Unbekannt	857	55	–	611	20	36
6	Insgesamt	56 645	2 011	825	37 378	1 861	2 476
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen ¹⁾	13 748	838	317	4 803	697	1 047
Beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	25 706	766	372	19 530	929	680
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	20 730	783	320	12 702	628	1 110
10	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 320	283	140	5 206	284	428
11	Eltern sind verstorben	336	4	–	181	4	30
12	Unbekannt	842	58	–	592	11	47
13	Insgesamt	55 934	1 894	832	38 211	1 856	2 295
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen ¹⁾	12 971	720	282	4 963	687	962
Hilfen/Beratungen am 31.12.2009							
15	Eltern leben zusammen	19 729	1 178	422	8 018	1 149	908
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	21 925	1 131	362	6 215	861	1 274
17	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 024	386	159	2 290	322	542
18	Eltern sind verstorben	520	10	–	97	4	30
19	Unbekannt	917	150	–	296	21	27
20	Insgesamt	51 115	2 855	943	16 916	2 357	2 781
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen ¹⁾	19 492	1 201	354	2 480	943	1 171

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

familie

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der Hilfen								

Begonnene Hilfen/Beratungen

1 752	441	300	540	103	1 196	4 369	931	1
2 376	615	949	1 333	149	655	5 302	2 379	2
653	221	318	735	89	250	1 835	1 092	3
–	.	47	44	.	11	35	92	4
–	.	35	71	.	21	115	106	5
4 781	1 285	1 649	2 723	348	2 133	11 656	4 600	6
2 664	650	1 123	1 378	137	411	5 581	2 606	7

Beendete Hilfen/Beratungen

1 534	406	225	541	110	985	4 050	847	8
2 123	612	852	1 215	152	553	4 955	2 171	9
597	228	282	736	83	193	1 698	1 064	10
–	.	54	43	.	12	41	97	11
–	.	66	42	.	17	118	110	12
4 254	1 258	1 479	2 577	350	1 760	10 862	4 289	13
2 379	631	938	1 204	128	359	5 080	2 245	14

Hilfen/Beratungen am 31.12.2009

2 762	1 051	930	933	139	2 661	6 616	2 008	15
3 639	1 350	3 488	2 475	191	1 301	7 819	6 093	16
929	488	1 095	1 356	99	517	2 525	2 505	17
–	.	254	97	.	15	44	353	18
–	.	244	110	.	54	208	355	19
7 330	2 906	6 011	4 971	440	4 548	17 212	11 314	20
4 266	1 420	4 312	2 676	164	859	8 589	7 130	21

Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

9. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2009 nach Art der Hilfe und Gründen für die Hilfe-

Lfd. Nr	Situation in der Herkunftsfamilie	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon (Spalte 2) nach Art der Hilfe			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29
Anzahl der Hilfen							
Begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 095	1 587	82	33	438	19
2	Unzureichende Förderung/Betreuung in der Familie	2 587	5 045	469	204	749	337
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 737	4 223	207	107	1 885	36
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigten	7 211	15 963	934	451	7 748	521
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 731	7 825	325	121	4 350	130
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	13 772	22 331	508	204	17 390	423
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	9 260	16 924	705	342	10 114	1 153
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	8 491	15 635	398	139	11 188	318
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	7 554	14 316	826	322	7 851	855
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt (Zuständigkeitswechsel)	210	210	–	–	–	–
11	Insgesamt	56 648	104 059	4 454	1 923	61 713	3 792
Hilfen/Beratungen am 31.12.2009							
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 218	3 011	92	36	234	25
13	Unzureichende Förderung/Betreuung in der Familie	4 739	9 460	701	237	374	555
14	Gefährdung des Kindeswohls	4 299	6 590	208	75	991	63
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigten	7 447	18 487	1 234	499	3 609	826
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 893	8 849	405	124	2 234	193
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 292	15 851	661	214	8 444	519
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	6 681	14 354	920	402	4 600	1 181
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	6 111	12 857	557	156	4 928	494
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	6 856	14 222	1 378	423	3 336	1 239
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt (Zuständigkeitswechsel)	582	582	–	–	–	–
22	Insgesamt	51 118	104 263	6 156	2 166	28 750	5 095

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

gewährung

Davon (Spalte 2) nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	

Anzahl der Hilfen

Begonnene Hilfen/Beratungen

71	143	36	438	320	.	.	1
442	1 391	385	584	538	60	90	2
87	685	96	605	539	28	55	3
918	2 926	661	657	1 164	148	286	4
407	1 239	185	429	535	63	162	5
801	1 612	265	239	778	98	217	6
1 136	1 141	608	128	1 098	174	667	7
544	776	271	146	579	82	1 333	8
1 106	816	561	90	748	157	1 306	9
–	–	–	120	86	.	.	10
5 512	10 729	3 068	3 436	6 385	830	4 140	11

Hilfen/Beratungen am 31.12.2009

92	237	81	1 598	581	17	54	12
552	2 383	857	2 373	1 317	90	258	13
120	1 064	190	2 455	1 297	42	160	14
1 130	4 609	1 527	2 491	2 272	186	603	15
478	1 890	401	1 745	1 088	74	341	16
843	2 393	613	623	1 201	139	415	17
1 218	1 655	1 244	252	1 705	229	1 350	18
594	1 208	707	406	1 098	101	2 764	19
1 269	1 243	1 292	195	1 202	192	2 876	20
–	–	–	424	151	3	4	21
6 296	16 682	6 912	12 562	11 912	1 073	8 825	22

10. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg 2009 nach persönlichen Merkmalen und Staatsangehörigkeit

Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern		Davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern	
		und zwar		und zwar	
		Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	deutsch/ nichtdeutsch
Anzahl					
				männlich	
unter 1	8	.	5	8	–
1 – 3	68	.	57	63	4
3 – 6	51	20	27	42	8
6 – 9	49	29	16	41	3
9 – 12	54	47	5	45	8
12 – 15	46	40	4	32	12
15 – 18	44	35	4	28	13
Zusammen	320	182	118	259	48
				weiblich	
unter 1	6	5	.	6	–
1 – 3	57	5	50	51	5
3 – 6	49	21	27	38	7
6 – 9	45	32	11	40	4
9 – 12	53	49	.	42	9
12 – 15	34	32	.	21	11
15 – 18	51	43	5	33	14
Zusammen	295	187	97	231	50
				Insgesamt	
unter 1	14	7	6	14	–
1 – 3	125	14	107	114	9
3 – 6	100	41	54	80	15
6 – 9	94	61	27	81	7
9 – 12	107	96	7	87	17
12 – 15	80	72	5	53	23
15 – 18	95	78	9	61	27
Insgesamt	615	369	215	490	98
				Deutsche	
unter 3	75	20	52	71	4
3 – 6	52	35	14	44	7
6 – 9	68	56	11	62	3
9 – 12	77	74	.	74	.
12 – 15	48	43	.	44	.
15 – 18	55	51	3	48	7
männlich	191	143	41	172	13
weiblich	184	136	44	171	13
Zusammen	375	279	85	343	26
				Nichtdeutsche	
unter 3	64	.	61	57	5
3 – 6	48	6	40	36	8
6 – 9	26	.	16	19	4
9 – 12	30	22	.	13	15
12 – 15	32	29	.	9	20
15 – 18	40	27	6	13	20
männlich	129	39	77	87	35
weiblich	111	51	53	60	37
Zusammen	240	90	130	147	72

11. Vorläufige Schutzmaßnahmen*) für Kinder und Jugendliche: Inobhutnahmen in Baden-Württemberg 2009 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während sowie Art der Maßnahme und Trägergruppe

Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Inobhutnahme			Davon (Spalte 1) Unterbringung während der Maßnahme	
		zusammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	und zwar	
					bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung
Anzahl						
männlich						
unter 3	161	159	–	159	117	35
3 – 6	83	83	–	83	50	32
6 – 9	98	98	3	95	48	48
9 – 12	118	117	6	111	41	77
12 – 14	140	140	30	110	27	113
14 – 16	320	318	65	253	35	282
16 – 18	373	373	101	272	29	333
Zusammen	1 293	1 288	205	1 083	347	920
Deutsche	914	909	148	761	293	598
Nichtdeutsche	379	379	57	322	54	322
weiblich						
unter 3	135	135	–	135	89	41
3 – 6	89	89	–	89	55	32
6 – 9	63	62	3	59	30	32
9 – 12	73	72	12	60	25	46
12 – 14	208	208	70	138	48	158
14 – 16	468	467	190	277	74	377
16 – 18	415	415	215	200	65	345
Zusammen	1 451	1 448	490	958	386	1 031
Deutsche	1 118	1 116	356	760	320	772
Nichtdeutsche	333	332	134	198	66	259
Insgesamt						
unter 3	296	294	–	294	206	76
3 – 6	172	172	–	172	105	64
6 – 9	161	160	6	154	78	80
9 – 12	191	189	18	171	66	123
12 – 14	348	348	100	248	75	271
14 – 16	788	785	255	530	109	659
16 – 18	788	788	316	472	94	678
Insgesamt	2 744	2 736	695	2 041	733	1 951
Deutsche	2 032	2 025	504	1 521	613	1 370
Nichtdeutsche	712	711	191	520	120	581
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 605	1 599	349	1 250	545	1 023
Träger der freien Jugendhilfe	1 139	1 137	346	791	188	928

*) Für ganz Baden-Württemberg wurden acht Fälle einer Herausnahme gemeldet.

12. Erzieherische Hilfen für junge Menschen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 2009 nach

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
Anzahl der Hilfen							
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 264	491	10	481	1 773	103	652
Landkreise							
Böblingen	1 757	329	3	326	1 428	72	557
Esslingen	2 645	199	29	170	2 446	186	1 026
Göppingen	828	83	3	80	745	21	178
Ludwigsburg	2 037	256	–	256	1 781	9	804
Rems-Murr-Kreis	1 877	264	43	221	1 613	12	883
Region Stuttgart	11 408	1 622	88	1 534	9 786	403	4 100
Stadtkreis							
Heilbronn	782	81	3	78	701	62	368
Landkreise							
Heilbronn	1 386	560	391	169	826	16	267
Hohenlohekreis	383	71	16	55	312	3	83
Schwäbisch Hall	793	49	8	41	744	22	249
Main-Tauber-Kreis	521	131	78	53	390	11	88
Region Heilbronn-Franken	3 865	892	496	396	2 973	114	1 055
Landkreise							
Heidenheim	778	200	4	196	578	5	268
Ostalbkreis	1 421	257	25	232	1 164	185	322
Region Ostwürttemberg	2 199	457	29	428	1 742	190	590
Regierungsbezirk Stuttgart	17 472	2 971	613	2 358	14 501	707	5 745
Stadtkreise							
Baden-Baden	367	69	.	.	298	–	181
Karlsruhe	2 464	219	11	208	2 245	225	864
Landkreise							
Karlsruhe	1 712	303	5	298	1 409	.	533
Rastatt	821	96	.	.	725	.	445
Region Mittlerer Oberrhein	5 364	687	20	667	4 677	298	2 023
Stadtkreise							
Heidelberg	1 174	85	.	.	1 089	35	771
Mannheim	2 767	364	.	.	2 403	.	890
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	682	200	28	172	482	.	183
Rhein-Neckar-Kreis	2 147	309	30	279	1 838	26	635
Region Rhein-Neckar ¹⁾	6 770	958	63	895	5 812	76	2 479
Stadtkreis							
Pforzheim	861	162	8	154	699	14	255
Landkreise							
Calw	603	135	–	135	468	26	84
Enzkreis	389	65	.	.	324	–	82
Freudenstadt	454	71	.	.	383	–	132
Region Nordschwarzwald	2 307	433	25	408	1 874	40	553
Regierungsbezirk Karlsruhe	14 441	2 078	108	1 970	12 363	414	5 055

Hilfeart

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreis Region Regierungsbezirk Land
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohn- form § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelische behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
							Stadtkreis
30	135	120	149	466	8	110	Stuttgart, Landeshauptstadt
							Landkreise
43	100	146	128	205	31	146	Böblingen
26	200	24	246	195	69	474	Esslingen
124	91	41	97	87	7	99	Göppingen
58	196	83	250	212	8	161	Ludwigsburg
44	104	73	139	179	7	172	Rems-Murr-Kreis
325	826	487	1 009	1 344	130	1 162	Region Stuttgart
							Stadtkreis
.	80	.	64	98	.	13	Heilbronn
							Landkreise
.	20	69	177	151	.	122	Heilbronn
85	13	.	53	45	.	14	Hohenlohekreis
74	50	21	166	69	–	93	Schwäbisch Hall
54	34	46	70	68	–	19	Main-Tauber-Kreis
228	197	153	530	431	4	261	Region Heilbronn-Franken
							Landkreise
15	67	48	52	65	–	58	Heidenheim
62	87	8	221	175	4	100	Ostalbkreis
77	154	56	273	240	4	158	Region Ostwürttemberg
630	1 177	696	1 812	2 015	138	1 581	Regierungsbezirk Stuttgart
							Stadtkreise
–	22	15	17	57	–	6	Baden-Baden
100	95	297	230	286	5	143	Karlsruhe
							Landkreise
82	72	121	217	152	.	180	Karlsruhe
14	20	27	92	65	.	35	Rastatt
196	209	460	556	560	11	364	Region Mittlerer Oberrhein
							Stadtkreise
3	37	67	48	43	–	85	Heidelberg
216	318	119	198	308	.	343	Mannheim
							Landkreise
16	44	24	104	62	.	42	Neckar-Odenwald-Kreis
104	69	111	255	175	62	401	Rhein-Neckar-Kreis
339	468	321	605	588	65	871	Region Rhein-Neckar ¹⁾
							Stadtkreis
38	48	52	115	107	3	67	Pforzheim
							Landkreise
44	44	38	122	49	35	26	Calw
19	.	38	100	25	.	46	Enzkreis
66	.	–	67	58	.	26	Freudenstadt
167	137	128	404	239	41	165	Region Nordschwarzwald
702	814	909	1 565	1 387	117	1 400	Regierungsbezirk Karlsruhe

Noch: 12. Erzieherische Hilfen für junge Menschen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 2009 nach

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
Anzahl der Hilfen							
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	1 336	169	.	.	1 167	.	258
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	1 491	189	6	183	1 302	121	481
Emmendingen	611	126	–	126	485	.	184
Ortenaukreis	1 731	360	.	.	1 371	55	585
Region Südlicher Oberrhein	5 169	844	10	834	4 325	183	1 508
Landkreise							
Rottweil	315	78	.	.	237	.	46
Schwarzwald-Baar-Kreis	1 028	138	9	129	890	–	440
Tuttlingen	517	94	.	.	423	.	162
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 860	310	12	298	1 550	.	648
Landkreise							
Konstanz	1 387	244	9	235	1 143	48	418
Lörrach	1 393	207	62	145	1 186	.	553
Waldshut	824	161	20	141	663	.	362
Region Hochrhein-Bodensee	3 604	612	91	521	2 992	.	1 333
Regierungsbezirk Freiburg	10 633	1 766	113	1 653	8 867	259	3 489
Landkreise							
Reutlingen	1 832	265	60	205	1 567	277	409
Tübingen	1 082	136	5	131	946	180	274
Zollernalbkreis	980	95	6	89	885	22	246
Region Neckar-Alb	3 894	496	71	425	3 398	479	929
Stadtkreis							
Ulm	705	127	.	.	578	.	326
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	717	123	–	123	594	.	266
Biberach	1 042	407	.	.	635	.	130
Region Donau-Iller ¹⁾	2 464	657	6	651	1 807	.	722
Landkreise							
Bodenseekreis	572	34	.	.	538	32	350
Ravensburg	1 036	169	.	.	867	5	444
Sigmaringen	603	102	.	.	501	.	182
Region Bodensee-Oberschwaben	2 211	305	32	273	1 906	.	976
Regierungsbezirk Tübingen	8 569	1 458	109	1 349	7 111	532	2 627
Baden-Württemberg	51 115	8 273	943	7 330	42 842	1 912	16 916

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Hilfeart

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreis Region Regierungsbezirk Land
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohn- form § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelische behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
.	75	95	194	197	.	296	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
94	55	95	199	124	17	116	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
.	.	44	105	65	–	56	Emmendingen
77	.	110	301	141	.	62	Ortenaukreis
194	197	344	799	527	43	530	Region Südlicher Oberrhein
–	.	27	110	33	–	15	Landkreise Rottweil
50	.	69	153	81	.	63	Schwarzwald-Baar-Kreis
18	45	55	58	55	.	18	Tuttlingen
68	79	151	321	169	.	96	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg
63	54	211	201	84	–	64	Landkreise Konstanz
133	38	95	198	113	.	44	Lörrach
28	20	44	118	60	.	29	Waldshut
224	112	350	517	257	.	137	Region Hochrhein-Bodensee
486	388	845	1 637	953	47	763	Regierungsbezirk Freiburg
92	87	83	212	151	3	253	Landkreise Reutlingen
136	81	41	88	66	47	33	Tübingen
77	61	75	101	91	79	133	Zollernalbkreis
305	229	199	401	308	129	419	Region Neckar-Alb
38	17	39	48	49	.	48	Stadtkreis Ulm
97	18	.	87	36	–	71	Landkreise Alb-Donau-Kreis
41	53	.	171	82	–	108	Biberach
176	88	106	306	167	.	227	Region Donau-Iller ¹⁾
5	9	.	25	23	.	82	Landkreise Bodenseekreis
–	30	99	182	59	6	42	Ravensburg
53	46	.	83	59	–	34	Sigmaringen
58	85	151	290	141	.	158	Region Bodensee-Oberschwaben
539	402	456	997	616	138	804	Regierungsbezirk Tübingen
2 357	2 781	2 906	6 011	4 971	440	4 548	Baden-Württemberg

13. Adoptionen und Inobhutnahmen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2009

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche			vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	Inobhutnahmen			
	insgesamt	und zwar			insgesamt	und zwar		
		weibliche Kinder und Jugendliche	ausländische Kinder und Jugendliche			männlich	im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	wegen Gefährdung
Anzahl								
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	49	19	31	104	406	254	267	389
Landkreise								
Böblingen	20	9	12	38	86	39	36	64
Esslingen	31	11	12	39	121	66	84	84
Göppingen	16	9	3	28	69	42	34	54
Ludwigsburg	28	12	12	35	103	50	61	52
Rems-Murr-Kreis	11	3	3	10	103	40	67	84
Region Stuttgart	155	63	73	254	888	491	549	727
Stadtkreis								
Heilbronn ²⁾	5	.	.	15	14	6	9	9
Landkreise								
Heilbronn	16	.	7	46	105	47	80	82
Hohenlohekreis	7	.	4	9	21	8	15	14
Schwäbisch Hall	22	11	10	22	10	3	5	6
Main-Tauber-Kreis	3	.	.	25	39	15	19	28
Region Heilbronn-Franken	53	19	26	117	189	79	128	139
Landkreise								
Heidenheim	8	4	.	6	20	14	9	16
Ostalbkreis	19	14	.	16	60	21	37	32
Region Ostwürttemberg	27	18	6	22	80	35	46	48
Regierungsbezirk Stuttgart	235	100	105	393	1 157	605	723	914
Stadtkreise								
Baden-Baden	.	.	.	.	8	5	5	5
Karlsruhe	20	10	8	17	144	75	74	92
Landkreise								
Karlsruhe	31	12	13	41	89	38	50	53
Rastatt	.	.	.	.	27	14	9	23
Region Mittlerer Oberrhein	64	29	29	72	268	132	138	173
Stadtkreise								
Heidelberg	7	4	.	21	42	12	25	24
Mannheim	15	7	.	6	242	88	111	161
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	12	3	7	9	32	21	23	25
Rhein-Neckar-Kreis	42	21	20	51	55	18	39	36
Region Rhein-Neckar¹⁾	76	35	32	87	371	139	198	246
Stadtkreis								
Pforzheim	10	8	.	7	49	20	23	35
Landkreise								
Calw	.	.	–	3	14	7	8	6
Enzkreis	9	4	.	21	26	9	10	16
Freudenstadt	.	.	.	15	6	4	4	6
Region Nordschwarzwald	26	16	5	46	95	40	45	63
Regierungsbezirk Karlsruhe	166	80	66	205	734	311	381	482

Noch: 13. Adoptionen und Inobhutnahmen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2009

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche			vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	Inobhutnahmen			
	insgesamt	und zwar			insgesamt	und zwar		
		weibliche Kinder und Jugendliche	ausländische Kinder und Jugendliche			männlich	im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	wegen Gefährdung
Anzahl								
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	11	3	6	24	123	60	63	100
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	12	9	6	14	80	31	40	55
Emmendingen	15	7	4	13	22	7	19	9
Ortenaukreis	20	13	11	25	84	36	52	78
Region Südlicher Oberrhein	58	32	27	76	309	134	174	242
Landkreise								
Rottweil	7	.	–	.	26	10	22	13
Schwarzwald-Baar-Kreis ³⁾	19	11	.	21	39	20	12	33
Tuttlingen	13	.	.	.	67	35	34	41
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	39	19	4	32	132	65	68	87
Landkreise								
Konstanz	20	8	.	17	16	7	.	12
Lörrach	15	9	5	17	54	26	20	45
Waldshut	6	3	.	7	7	5	.	5
Region Hochrhein-Bodensee	41	20	10	41	77	38	31	62
Regierungsbezirk Freiburg	138	71	41	149	518	237	273	391
Landkreise								
Reutlingen	15	8	5	23	62	32	32	45
Tübingen	9	6	5	–	51	17	32	44
Zollernalbkreis	9	4	3	20	43	13	26	24
Region Neckar-Alb	33	18	13	43	156	62	90	113
Stadtkreis								
Ulm	3	.	–	13	14	4	13	11
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	7	.	.	18	34	16	15	28
Biberach	12	6	.	15	11	5	6	9
Region Donau-Iller ¹⁾	22	10	5	46	59	25	34	48
Landkreise								
Bodenseekreis	6	4	.	22	.	.	.	.
Ravensburg	7	5	.	14	.	.	.	.
Sigmaringen	8	7	5	10	71	30	50	62
Region Bodensee-Oberschwaben	21	16	10	46	112	48	73	93
Regierungsbezirk Tübingen	76	44	28	135	327	135	197	254
Baden-Württemberg	615	295	240	882	2 736	1 288	1 574	2 041

*) Im Jahr 2009 wurden 8 Fälle einer Herausnahme für ganz Baden-Württemberg gemeldet. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg. – 2) Regionale Zuordnung eines Trägers der Inobhutnahmen geändert. – 3) Ohne Inobhutnahmen der Stadt Villingen-Schwenningen.